

Notizen zusammengebracht habe, und forderte alle hiezu Befähigten und Geneigten auf, ihm bei Vollendung dieses, die Kraft und Zeit eines Einzelnen übersteigenden Werkes beizustehen. Derselbe erklärte sich zugleich bereit, denen welche seinen Aufruf beachten wollten, sowohl seine bisherigen Arbeiten zur Einsicht mitzuthemen und deren Tendenz zu erläutern, als auch sich mit ihnen über die Fortsetzung und über die Vertheilung der hierzu nöthigen Arbeiten zu besprechen.

Herr Prof. Schrötter machte aufmerksam auf eine neue von dem Mechaniker Hrn. Kapeller in Anwendung gebrachte Methode der Konstruktion von Quecksilberthermometern, durch die es möglich wird bedeutend höhere Temperaturen z. B. die Schmelzpunkte der Salze, des Zinkes, den Siedepunct des Quecksilbers selbst u. s. w. mit einer alle Erwartungen übertreffenden Genauigkeit zu bestimmen, was bekanntlich mit den bisherigen Instrumenten nicht möglich war, er versprach bei einer folgenden Gelegenheit derartige Instrumente vorzuzeigen, und nähere Details über ihre Anfertigung und die mit denselben erhaltenen Resultate mitzuthemen.

3. Versammlung, am 15. Jänner.

Oesterr. Blätter für Literatur u. Kunst vom 21. Jänner 1847.

Hr. Dr. Schweinsberg aus Obermeidling bei Wien hielt einen Vortrag über die chemische Beschaffenheit des Wassers aus dem artesischen Brunnen im hiesigen Bahnhofe der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn. Derselbe suchte nachzuweisen, dass dieses Wasser wegen seinem Gehalt an doppeltkohlensaurem Natrium den Uebelstand habe, bei der Speisung der Dampfkessel der Lokomotive beim Öffnen des Ventils eine bedeutende Menge Wasser in Tropfenform herauszuwerfen, dass jener Gehalt die alleinige Ursache dieser Erscheinung